

Unterwegs zu neuen Ein- und Aussichten

Von Chanaz nach Côte-St-André

Am 9. Juni 2015 starteten wir, eine neue Pilgergruppe, mit Christina von Roedern zum letztjährigen Endpunkt in Frankreich, nach Chanaz, um von dort auf dem Jakobsweg weiter nach La Côte-St-André zu pilgern. Obwohl wir uns in dieser Zusammensetzung noch nicht alle kannten, begannen die ersten 5 Stunden in unserem Bus bereits sehr unterhaltsam und entspannt. Dies sollte auch die ganze Reise über so bleiben.

Mit vielen Sichtweisen, einem Notizbuch, einem Pilgerlied und Gottes Segen im Gepäck, starteten wir am nächsten Morgen die erste Etappe nach Yenne. 17 km, die Rucksäcke drückten noch auf den Schultern und der Laufrhythmus war auch noch nicht gefunden. Obwohl sehr unterschiedlich in der Kondition, dem Alter und so einigem Anderen, hat die Gruppe mit viel Nachsicht, Sympathie und Achtsamkeit schnell zueinander gefunden. Nicht zuletzt war wohl auch die Tatsache ausschlaggebend, dass wir musikalisch eine sehr schöne Stimmvielfalt mitbrachten. Das gemeinsa-

me Singen begeisterte alle gleichermaßen.

Schweige und höre,
neige deines Herzens Ohr
suche den Frieden.

Dies war eines der Lieder, welches wir oft für uns, aber auch für Andere gesungen haben. Durch das Singen für die fremden Menschen, haben wir versucht etwas von unserem neu erworbenen inneren Frieden und der Dankbarkeit für diese Begegnungen auszudrücken.

Insgesamt kann man sagen, wir genossen die Landschaft, die Aussichten, das Laufen, Christinas Impulse, das Essen, die Begegnungen mit fremden Menschen und die Gesellschaft der Gruppenmitglieder. Ob bergauf oder -ab, steinig oder bequem, wir schwitzen viel, kamen spät ins Quartier, haben nicht immer gut geschlafen, der Weg hat uns gefordert, aber gemeinsam kamen wir ans Ziel. Das war ein gutes Gefühl.

Ultreia! Vorwärts, immer weiter!
Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Ute Schmitz